



20 Jahre ETF

„Der ETF-Markt wird weiter wachsen“

ETFs werden 20 und Stephan Kraus, Leiter des ETF-Segments der Deutschen Börse, war von Beginn an dabei. Er berichtet über die Anfänge, die Gegenwart und wirft einen Blick in die Zukunft.

DAS INTERVIEW FÜHRTE: THOMAS BRUMMER

ETFs feiern ihr 20-jähriges Jubiläum in Deutschland. Können Sie uns berichten, wie es dazu kam und wie sich die Anfangszeit gestaltet hat?

Mit der Einführung im April 2000 war die Deutsche Börse Vorreiter in Europa. Es wurden zwar schon erste ETFs in den USA gehandelt, der Markt war aber noch recht überschaubar. Allerdings war schon klar erkennbar, dass die Produkte für Investoren sehr interessant sind. Unser Auftrag war es also, auch Investoren in Europa Zugang zu ETFs zu ermöglichen. Dass ETFs aber zur weltweiten Erfolgsgeschichte werden, damit war vor 20 Jahren noch nicht zu rechnen. Der Trend zu passiven Investments über ETFs nahm erst einige Jahre später an Fahrt auf.

Nur wenige Wochen vor der Einführung platzte die Dotcom-Blase. Hatten ETFs daher erst mal einen schweren Stand?

Nach dem Platzen der Dotcom-Blase wurden Aktieninvestments grundsätzlich von vielen Anlegern kritisch beäugt. Hinzu kam, dass ETFs, ihre Funktionsweise und Vorteile den meisten Anlegern noch völlig unbekannt waren. Die Herausforderung für Emittenten und Börsen bestand also vor allem darin, Anlegern möglichst einfach das Konzept eines fort-

laufend an der Börse handelbaren Indexfonds zu erläutern. Unser Ansatz sah dann wie folgt aus: ETFs kombinieren die wesentlichen Produkteigenschaften zweier bereits bekannter Wertpapierarten, nämlich Fonds und Aktien. Sie sind flexibel handelbar wie eine Aktie und diversifiziert wie ein Fondsinvestment.

Mittlerweile sind ETFs auf dem besten Weg, sich bei Anlegern zu etablieren, und nehmen seit Jahren einen zunehmenden Raum ein. Worin sehen Sie die Erfolgsgeschichte begründet?

ETFs sind einfach, transparent und flexibel. Einfach, weil ein Produkt ganze Märkte abbilden kann, transparent, weil der zugrundeliegende Index offenliegt,

und flexibel, da die Produkte äußerst liquide an der Börse zu handeln sind. Ein wichtiger Aspekt beim Thema Flexibilität ist auch, dass ETFs zunehmend als Baustein in Portfolios eingesetzt werden, deren Anlageziel darin besteht, den Gesamtmarkt zu übertreffen. Sie sind als passives Kerninvestment also Bestandteil einer aktiven Anlagestrategie. Hinzu kommen natürlich die geringen Verwaltungsgebühren, die für institutionelle wie private Investoren attraktiv sind.

Wagen wir zum Schluss noch einen Ausblick: Der ETF-Markt ist in den vergangenen 20 Jahren stetig gewachsen. Rechnen Sie mit weiterem Wachstum in den kommenden Jahren?

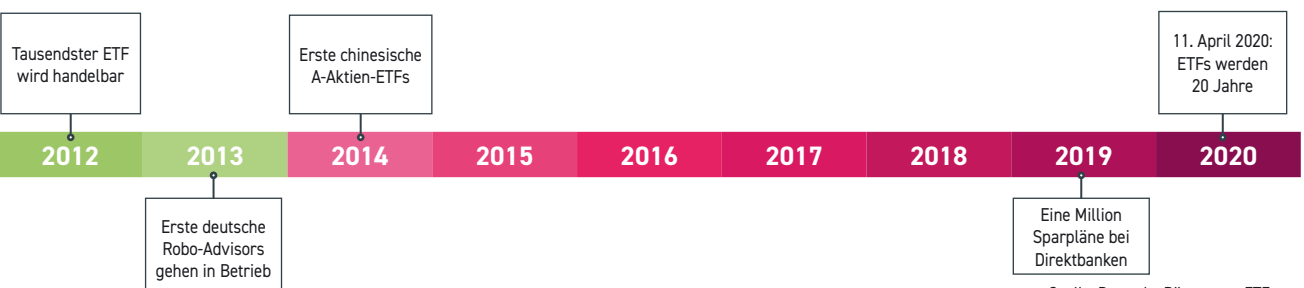
Wir gehen davon aus, dass das von ETFs verwaltete Vermögen weiterhin hohe Wachstumsraten verzeichnen wird. Auch dürfte die Produktanzahl von derzeit über 1.500 ETFs weiter wachsen, nach der zuletzt außergewöhnlich hohen Listing-Aktivität wahrscheinlich aber in langsameren Schritten. ETF-Anbieter werden dabei weiterhin ein gutes Gespür für Trends zeigen, mit denen Anlegerinteressen gezielt angesprochen werden können. Neben einem Ausbau des Angebots an ESG- und Themen-ETFs dürfte insbesondere die Auswahl an Renten-ETFs weiter zunehmen.

Im Profil

Stephan Kraus

Leiter des ETF-Segments der Deutschen Börse

Stephan Kraus ist Senior Vice President Cash Market Development bei der Deutschen Börse AG und in dieser Funktion für das ETF & ETP Segment verantwortlich. Er ist seit 2000 für die Deutsche Börse tätig und hat in diesem Zeitraum das ETF-Segment der Deutschen Börse zu Europas führender ETF-Handelsplattform aufgebaut.



Quelle: Deutsche Börse, extraETF.com